

<b>TOP 2</b>	<b>Bericht des Vorsitzenden der Vertreter- versammlung</b>
Resolution	VSG

**Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg  
möge beschließen**

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg zeigt sich entsetzt über die Arroganz, mit der die Bundesregierung und die sie tragenden Parteien Änderungsvorschläge für den Entwurf des „Versorgungsstärkungsgesetzes“ vom Tisch fegt. Sie fordert die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, sowohl die Stellungnahme der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Entwurf des „Versorgungsstärkungsgesetzes“ als auch die vom Bundesrat eingebrachten Änderungsvorschläge konstruktiv zu prüfen. Eine Billigung des Regierungsentwurfs in unveränderter Form wird die Versorgung der Patienten massiv verschlechtern.

**Begründung:**

Mit großer Verwunderung hat die VV der KVH registriert, dass die Vorschläge des Bundesrates zur Behebung der größten Fehler des VSG-Entwurfs wie auch die vielfältigen Stellungnahmen von KBV und der KVen vom Bundesgesundheitsministerium in Bausch und Bogen zurückgewiesen wurden. Dieser Affront darf nicht dazu führen, dass der Regierungsentwurf unverändert Gesetz wird. KBV und die KVen haben nachgewiesen, dass die jetzigen Pläne die Versorgung massiv verschlechtern werden. Es wäre ungeheuerlich, wenn ein so hohes Gut wie die Patientenversorgung auf das Spiel gesetzt würde, nur weil aus Koalitionsrason die Parole „Augen zu und durch“ ausgegeben wird.